

Textil & Fashion

Wo Stoffe Weltspitze sind



Schweiz.
ganz natürlich.




St. Gallen Bodensee
entdecken erleben wissen
www.st.gallen-bodensee.ch

«Sobald einer unserer Stoffe über den Laufsteg geht, müssen wir ihn loslassen, sofort nach der nächsten Überraschung suchen. Denn die Modewelt hat ein unglaubliches visuelles Gedächtnis.»



Wo jeder Stoff Weltspitze ist

Martin Leuthold ist Creative Director bei Jakob Schlaepfer. Seine Kreationen tragen Prominente wie Nicole Kidman, Dakota Johnson und die Königin von England. Warum er nie genau weiss, für wen er jetzt arbeitet und wieso er gerade in St.Gallen seine Inspiration findet – der Designer erzählt es uns.

Martin Leuthold ist nicht nur begnadeter Textildesigner, sondern auch beeindruckender Geschichtskenner. Der Creative Director bei Jakob Schlaepfer kennt aus eigener Erfahrung noch die Zeit, als man in St.Gallen sein Hemd beim Schneider aus einer selber mitgebrachten Rolle Stoff schneiden lassen musste. Und aus den Büchern kennt er die bewegte Geschichte St.Gallens, deren Textilhandel sie einst beinahe zur wichtigsten Stadt Europas gemacht hätte.

«St.Gallen wird immer mit der Stickereispitze in Verbindung gebracht, dabei ist diese Geschichte erst hundertjährig.» Im selben Atemzug geht Martin Leuthold noch einen Schritt weiter: «Sie ist sogar schon am Ende.» Das Schicksal aller Erfinder und Pioniere ist, dass sie früher oder später eingeholt werden. Besonders gilt das im Luxus-Segment der Modebranche, in der Haute Couture, mit der die Stadt und die Region St.Gallen-Bodensee seit fast einem Jahrtausend eng verwoben sind.

«Sieht man sich eine Luftaufnahme von St.Gallen an, sind 90 Prozent der Häuser mit Textilgeldern gebaut worden», schätzt Leuthold. Auf Schritt und

Tritt begleite einem in St.Gallen das Erbe einer Handelsepoche, durch welche die Stadt im letzten Jahrhundert beinahe zu einer Weltmetropole aufgestiegen wäre: Die Museen der Stadt seien gefüllt mit für damalige Verhältnisse kuriosen Mitbringseln der Textilhandelsleute; wo heute Versicherungen und Banken in imposanten Steinpalästen

«St.Gallen hat eine 800 Jahre lange textile Tradition, für die Reichsten zu arbeiten.»

zuhaus sein, wurde früher mit Textilien gehandelt; die stattlichen Herrenhäuser am Rosenberg seien ebenso Zeuge dieser Zeit wie die grosszügigen Arbeiterhäuser am Freudenberg. Sogar der hiesige Fussballclub gehe auf die stofflichen Handelsbeziehungen mit England zurück.



Ebenso, wie die faszinierende Prägung der Stadt St. Gallen für den oberflächlichen Betrachter nicht sofort zu erkennen ist, wird St. Gallen von den meisten Menschen nicht mit Haute Couture und Textilinnovation in Verbindung gebracht. Dennoch: «St. Gallen wird sehr wohl wahrgenommen von der grossen Welt, die Mode macht. Also in Paris, New York, London, Tokio – heute auch in China», weiss Leuthold. Beim Rundgang durchs Klosterviertel und die Stiftsbibliothek mit einer chinesischen Kundin hatte diese eine Einsicht, die auch Leuthold tief beeindruckte: «Sie machte mich darauf aufmerksam, dass wir St. Galler unsere Umgebung als selbstverständlich nehmen. Die phänomenalen Archive unserer Bibliotheken und Museen, unsere vielfältigen Mitmenschen, diese vielschichtige Kultur. Daraus können wir unendlich Inspiration schöpfen. So etwas gibt es nicht überall auf der Welt.»

Besonders wichtig ist dieses Bouquet für die exquisiten Textilkreationen, mit denen St. Galler Firmen seit fast einem Jahrtausend an der obersten Spitze der Gesellschaft für Aufregung sorgen. «Luxusprodukte sickern von einer gesellschaftlichen Spitze hinter in die Basis und sind dann nicht mehr Luxus. Luxus erhält sich nur, indem er sich wandelt, überraschend bleibt und sich ständig neu erfindet. Sobald einer unserer Stoffe über den Laufsteg geht, müssen wir ihn loslassen, sofort nach der nächsten Überraschung suchen. Denn die Modewelt hat ein unglaubliches visuelles Gedächtnis», beschreibt Leuthold seine Arbeit. Die unermüdliche Suche der St. Galler nahm ihren Anfang mit der Leinenproduktion für Bucheinbände im 16. Jahrhundert, fädelt sich durch die Baumwollgewebeproduktion im 17. Jahrhundert sowie die Industrialisierung der Spitzeproduktion um 1860 und führte jüngst zu St. Galler Spitze aus Latex, im 3-D-Druckverfahren hergestellt.

Die Firma Jakob Schlaepfer beliefert heute die wichtigsten Luxus-Marken und hat nicht nur

Nicht nur im Textilmuseum können Relikte aus der reichhaltigen Textilgeschichte St. Gallens bestaunt werden.

Leineneinbände von Büchern, wie etwa in der Stiftsbibliothek, lösten Ziegenleder ab, als der Buchdruck erfunden wurde und mehr Einbände nötig waren. In dieser Zeit wurde Leinen gehandelt wie Gold.

Krokodile oder Seelöwen, aber auch Mumien im Historischen Museum sind nur einige der Kuriositäten, die Stoffhändler von ihren monatelangen Reisen nach St. Gallen mitbrachten. Bei Veräusserungen ehemaliger Herrenhäuser von Textilkaufmännern gibt es immer wieder Überraschungen.

Michelle Obama, sondern auch Charlotte Gainsbourg, Nicole Kidman, Dakota Johnson und die Muppets-Figur Miss Piggy, sondern auch die Queen damit indirekt in edelstes Tuch gehüllt. Auftragsarbeit ist das jedoch nie. Im Team von Leuthold weiss niemand, was mit dem Stoff geschieht, den die Verkäufer mit nach Paris, New York, London, Mailand, Shanghai, Tokio oder in die Arabischen Emirate nehmen. Für Leuthold ist das aber ein enormer Vorteil, denn: «Es gibt uns die Freiheit, für die ganze Welt Textilien machen und uns so völlig ungebunden immer wieder erneuern zu können.»

Wer sich mit der 800-jährigen Vergangenheit St. Gallens in der Textilproduktion auseinandersetzt, erkennt sofort, dass die Geschichte ungebremst weiterläuft – auch wenn bei einem Spaziergang durch die Stadt die Kraft der Historie ein scharfes Auge verlangt. «Man ist in St. Gallen mit jedem Schritt von Textilgeschichte umgeben», schwärmt Leuthold. «Und sie bleibt so lange erhalten, wie Betriebe wie wir daran arbeiten, weiterhin globale Bedeutung zu haben und die Mode voranzutreiben.»

Adresse Fürstenlandstrasse 99, 9001 St. Gallen

Öffnungszeiten Di – Fr 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 12.30 Uhr

Website www.jakob-schlaepfer.ch